

Hohes Verantwortungsbewußtsein

durch politische Aktivität

Zwischen Gera und Eisenberg liegt im Tal der Weißen Elster die Stahlgießerei Silbitz. Sie ist ein bedeutender Zulieferbetrieb für etwa 220 Betriebe des Maschinenbaus. Um die Bedürfnisse dieser Betriebe an Stahlguß zu befriedigen, müssen die Stahlgießer die vorhandenen Produktionskapazitäten voll nutzen. Die Werk-tätigen unseres Betriebes wissen, welche große Bedeutung die ausreichende Bereitstellung von Stahlgußerzeugnissen für die Entwicklung unserer Volkswirtschaft und somit für die weitere ökonomische Stärkung unserer Republik hat. Sie sind sich auch dessen bewußt, daß von ihrer Arbeit, von ihrer schöpferischen Initiative es weitgehend abhängt, ob Tausende Werktätige in anderen Industriebetrieben kontinuierlich arbeiten und wichtige Exportverpflichtungen erfüllen können, die der weiteren Festigung des internationalen Ansehens der DDR dienen.

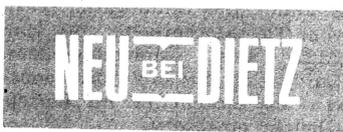
Vielfältige Informationstätigkeit

Die Parteileitung der Stahlgießerei Silbitz ist bemüht, die Werktätigen immer wieder auf die Zusammenhänge zwischen ihrer eigenen Arbeit

und der weiteren Stärkung der DDR hinzuweisen. Dabei geht sie davon aus, daß die politisch-ideologische Arbeit vor allem mit einer qualifizierten Informationstätigkeit der Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre verbunden werden muß. In der Vergangenheit erreichten viele Informationen die Werktätigen am Arbeitsplatz nicht. Das hatte zur Folge, daß sie über wichtige Probleme ungenügend informiert waren und über ihre Verantwortung gegenüber den Kooperationspartnern zu wenig wußten. Umgekehrt verlief der Informationsfluß genauso unbefriedigend. Das wiederum erschwerte die Führungstätigkeit der leitenden Organe im Betrieb. In manchen Fällen führte das sogar zu falschen Entscheidungen, sowohl in politischer als auch ökonomischer Hinsicht.

Im Zusammenhang mit der Auswertung der 12. Tagung des ZK wurde deshalb die Informationstätigkeit in unserem Betrieb besonders kritisch untersucht. Die Parteileitung ging davon aus, daß die Informationstätigkeit ein Be-

smm



Otto Reinhold: Der Weg in die sozialistische Zukunft. Das Manifest der Kommunistischen Partei — die erste wissenschaftliche Gesellschaftsprognose. Schriftenreihe: ABC des Marxismus-Leninismus. Herausgegeben vom Institut für Gesellschaftswissen-

schatten beim ZK der SED. Etwa 64 Seiten. Broschiert —,60 M

Der Autor erschließt dem jungen Leser das Kommunistische Manifest als marxistisches Grundwerk der Gegenwart. Er zeigt, nach welchen Gesetzen sich die Gesellschaft heute und morgen entwickelt und warum die Kenntnis der marxistisch-leninistischen Gesellschaftstheorie die Grundlage für eine wissenschaftliche Gesellschaftsprognose bildet.

Otto Reinhold setzt sich mit bür-

gerlichen und revisionistischen Theoretikern auseinander. Er belegt, wie die gesellschaftsgestaltenden Lehren gerade des Kommunistischen Manifestes in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus allen Revolutionären Weg und Ziel weisen. Folgerichtig wird der Leser zu der Einsicht geführt, daß jeder Mensch, der unsere Zeit mitgestalten will, dieses Grundwerk des Marxismus-Leninismus studieren sollte.